

Tausende bei Anti-Israel-Demos



Überall in

Deutschland fanden auch an diesem Wochenende wieder Anti-Israel-Demonstrationen statt. Wenn man in den sozialen Netzwerken dazu recherchiert, begegnen einem Unmengen an Video- und Fotomaterial, die unweigerlich an Bürgerkrieg denken lassen. In Mannheim waren etwa 3000 Demonstranten zusammen gekommen, um ihrem Judenhass freien Lauf zu lassen. Der Mannheimer OB Peter Kurz hatte im Vorfeld Vertreter der jüdischen Gemeinde, Vertreter von islamischen Verbänden, Kirchenleute usw. zu einer gemeinsamen Erklärung bewegt und dadurch erhofft, dass sich zumindest ein Teil der Veranstalter zu einem friedlichen Demonstrationsverlauf verpflichten.

HaGalil berichtet:

Dass die Erklärung dadurch im Grunde zwar nicht ganz richtig ist, weil sie suggeriert, man müsse hier alle Seiten gleichermaßen zu Gewaltverzicht aufrufen, ist zwar inhaltlich

ärgerlich- aus Sicht eines besorgten Stadtoberhaupts jedoch durchaus nachvollziehbar. Zumal es im Vorfeld zu dieser Demo im Netz unglaublich viele antisemitische Gewalt-Aufrufe gab. Eine junge Frau rief beispielsweise dazu auf, nun endlich zu vollenden, was Hitler begonnen habe und zahlreiche andere Hasspostings auf verschiedenen Seiten ließen kein Zweifel, wer da eigentlich demonstriert. Während die offizielle Bezeichnung der Demo „Free-Palestine-Demo gegen die Ermordung“ hieß, kursierten, vor allem bei Facebook, Einladungen zur Anti-Israel-Demo. Einige linke Demonstranten versuchten dann zwar, mit kleinen Blättern, die sie auf Bänke klebten, sich von dem antisemitischen und gewaltbereiten Mob abzugrenzen...

Sehr überzeugend war das allerdings nicht. Denn gleich zu Beginn der Demo rief eine junge Gruppe, offenbar libanesischer Herkunft, „Juifs -Juifs-Parasites“ und eine andere Gruppe skandierte immer wieder „korkak -Yahudiler“ (türkisch für: feige Juden). Über die offiziellen Lautsprecher des Demonstrationenzug gelangten vor allem türkische Anweisungen, arabische Salven und das obligatorische „Kindermörder Israel“ begleitet von einem dreitausend Stimmen starken, aggressiv gebrüllten „Allahu Akbar“.

Immerhin blieb die Synagoge unbehelligt, was wohl nur dem Großaufgebot an Polizeikräften zu verdanken war.

Highlight für die Demonstranten war dann am Platz der Kundgebung, nach einem kurzen Gebet des Hocas, ein besonderer Redner: Egemen Bagis. Bagis, ein ranghoher Politiker der AKP, der auch schon Europaminister seines Landes war, kam extra aus der Türkei angereist, um den Demonstranten, wie er sagte: „die Stirn zu küssen für ihren Einsatz für die Menschlichkeit“. Dass Bagis selbst es zuhause nicht so mit Menschlichkeit hat und zuletzt bei den Gezi-Park-Protesten erklärte, dass jeder, der den Taksim-Platz betritt, als

Terrorist behandelt werden wird, war für die Demonstranten kein Thema...

Insgesamt zogen die Veranstalter eine positive Bilanz. Dass rund dreitausend Menschen zusammenkamen, darunter auch deutsche ältere Damen im Leinenkostüm, Punks, linke Gruppen, – kurz: Biodeutsche und Migrahus und diese alle gemeinsam und einig skandierten, können die Veranstalter durchaus als Erfolg verbuchen. Was allerdings aus diesem Konglomerat noch werden könnte, will ich mir nach dieser Demo lieber nicht vorstellen.

Hier ist ein Video von HaGalil von der Demonstration zu sehen, das die beängstigende Wucht verdeutlicht, mit der der Antisemitismus Deutschland derzeit heimsucht:

Auch am Nürnberger Hauptbahnhof war die Hölle los, hier ein Eindruck von dem Hassinferno:

Eindrücke aus Essen:

Bei einer Pro-Palästina-Demonstration in Berlin wurden Passanten angegriffen und judenfeindlich beschimpft. Das Paar war zufällig am Samstag an dem Zug vorbeigekommen und war offensichtlich von den Demonstranten als jüdisch erkannt worden, der Mann trug eine Kippa. Es wurden antisemitische Sprüche gerufen, Ordner und Polizisten hätten aber einen körperlichen Angriff verhindert, hieß es. Die Teilnehmer waren am Samstag unter dem Motto „Free Palästina – seid laut aber friedlich“ anlässlich des Gaza-Konflikts auf die Straße gegangen.

(Spürnase: Antivirus)